

Ein vielgeplagter Mann

Autor(en): **Hamlin, Jack**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein vielgeplagter Mann

Von Jack Hamlin

Personen: Eine Ordonnanz, ein Armeearzt, ein Soldat, ein Reisender.

Ort der Handlung: Amisstube eines Generalarztes in Honolulu.

Ordonnanz: Herrrrrein!

Soldat (sich meldend): Süßler Huber des 3. Bat. II. Komp. Rekonvaleszent.

Ordonnanz: Sie wünschen?

Soldat: Ich möchte Herrn Generalarzt sprechen. Ich habe Weib und Kind zu Haus, die ohne mich —

Ordonnanz: Daselbe hat Heine's Grenadier f. S. auch schon behauptet — das kann doch unseren Herrn Chefarzt nicht interessieren. Wenden Sie sich an Ihre Gemeindebehörde. Abtreten!

Reisender: Guten Morgen, Herr Ordonnanzleben; ich vertrete die Sirma Seligmann, Sohn & Söhne — darf ich Sie bitten, dem Herrn Chefarzt unsere Muster vorzulegen — vollene Decken, Selbbetten und —

Ordonnanz: Was, Unsinn! Tun Sie doch nicht, als ob wir keine Decken für unser Militär hätten. Die Mörgler und Zeitungschreiber können uns — na, Sie wissen schon. Wir haben Ihnen doch schon vor zwei Jahren zwei Duzend Pferddecke abgekauft.

Reisender: Wir haben 'was ganz neues in Decken, sogenannte Interniertendecken, die aus reiner —

Ordonnanz: Interniertendecken, sagten Sie? Da könnte man — na, lassen Sie 'mal einige Muster da und ich werde gelegentlich das Modell dem Chef vorlegen. Gelegentlich, sagte ich, denn unser Chef ist ein vielgeplagter Mann.

Armeearzt: Ich möchte diesmal unbedingt den Herrn Generalarzt selbst sprechen. Ich kann weder als Arzt, noch als Mensch die Verantwortung für mein Lazarett weiter übernehmen. Es fehlt uns an allem. Wir haben weder Betten noch Arzneimittel. Die Kranken geraten von einer Seuche in die andere. Sie

sagen, Sie könnten ja schließlich nichts dafür, daß Sie keine fremden Internierten seien.

Ordonnanz (grob): Sie, hören Sie 'mal auf. Sie wissen nicht, was Sie sagen. Die Pflege dieser Unglücklichen, das Pflicht, die traditionelle Gastfreundschaft, die — die —

Armeearzt: Ich bin nicht da, um über Philanthropie und Soziologie mit Ihnen zu streiten; wie gesagt, ich beschehe darauf, diesmal mit dem Herrn Generalarzt selbst — —

Ordonnanz: Nicht zu machen — unser Chef ist ein vielgeplagter Mann. Soeben ist Général de Bombardon bei ihm wegen einer Interniertenfrage.

Armeearzt: Könnten Sie mich vielleicht vormerken? Darf ich Montag wieder vorsprechen?

Ordonnanz: Montags empfängt der Chef das peruanische Interniertenkomitee.

Armeearzt: Dienstag?

Ordonnanz: Dienstags kommt gewöhn-

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Hotel-Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz am See Zürich 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen-Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäspe

1838

Stadtbekannt
ist
Kindli
Keller &
Küche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annabühl

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspricht.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Schaffhäuser Weinstube Zürich 1 Zähringerstr. 16
empfiehlt ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büllet St. Margrethen.

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Malnau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badenstalt Utoqual
Zürich 8 — Telephon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier,
hell und dunkel (offen und in Flaschen). • Neues Billard (Morgen-
thaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.

1880] Fri. Bertha Glaris, früher Metropo! und Bellevue.

Restaurant zum Zähringer Zürich 1 Zähringerstr. 10
ff. Hürliemannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
== täglich gutes Mittag- und Abendessen. ==
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

Advokat U. Farner Horgen

bei der Post

Prozessführung
Beratung, Inkasso.

Restaurant z. Sternen

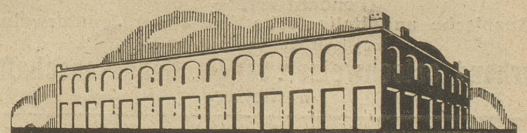
Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.



REPARATUREN
VON ELEKT. MASCHINEN, MOTOREN
TRANSFORMATIONEN U. APPARATEN
BURKHARD & HILTPOLD
ELEKTRO-MECHANISCHE REPARATUR-WERKTATTE
ZÜRICH

Wer jung verheiratet ist! Wer heiraten will!

sollte sofort den hochinteressanten und wissen-
schaftlichen Wegweiser „Wollen Sie einen
Knaben oder ein Mädchen?“ von dem
praktischen Arzt Dr. J. B. Gatti studieren. —
Erst während des Weltkrieges ist es endlich ge-
lungen, hier endgültige Klarheit zu schaffen, und
zwar in dem Masse, dass heute das Geschlecht
der Kinder von den Eltern nach Wunsch
und mit weitgehender Sicherheit gewählt
werden kann. Das Büchlein wird gegen Ein-
sendung von Fr. 1.— in Briefmarken franko und
verschlossen versandt vom

Kommissionsverlag JEAN FREY in Zürich

lich der Präsident der Association des Internés singalese . . .

Armeearzt: Und Mittwoch?

Ordonnanz: Mittwochs empfängt er den Rangältesten der afghanistischen Internierten-Kolonie.

Armeearzt: Donnerstag vielleicht?

Ordonnanz: Donnerstag ist reserviert für die Präsidentinnen des Kriegspatinnenvereins und der Association des marraïnes de guerre.

Armeearzt: Freitag —

Ordonnanz: Freitags ist Journalistentag.

Armeearzt: Aber Samstag?

Ordonnanz: Jeden Samstag puht er eigenhändig den von der Königin der Amazonen ihm geschenkten d'annunziatischen Windhund.

Armeearzt: Also dann Sonntag —

Ordonnanz: Wo denken Sie hin?! Sonntags puht er ebenso eigenhändig seine fremden Orden.



Neueste Freiheit

Ja, so wird und muß es kommen:
Seht man sich zum Glase Wein —
Gleich wird einer von den frommen
Schnüfflern, Freund, uns nahe sein.

Wird uns, ehe wir noch nippen,
Sragen, wo wir Bürger sind —
Ob der Urgroßmutter Lippen
Küßte einst ein deutsches Kind.

Wird die Unterschrift verlangen
Unter einen fremden Wisch,
Daß wir niemals nicht gegangen
Je an einen deutschen Tisch.

Doch ein Mittel ist gegeben:
Naht dir so ein frecher Chaib,
Zwick' ihm — und zwick' nicht daneben! —
Zwick' ihm seinen feisten Leib.

Lass' ihn wissen, daß er endlich
Deine Seele lass' in Kuh' —
Wird die Srechheit gar zu schändlich:
Hörner hat die Schweizer-Kuh!

Jere-Mias

Lieber Nebelspalter!

Die „Basler Nachrichten“ haben ganze
30 Stranken, in Buchstaben, dreißig Stranken,
zu lappen, weil sie drei Leuchten der leuch-
tenden Genfer Polizei mit übler Nachrede
gekränkt haben sollen. (Gekränkt!)

Gibt es einen Mathematiker in der
Schweiz, der ausrechnet, was man der
Genfer Polizei nachsagen darf, wenn man
1000 Stranken, in Buchstaben, eintaufend
Stranken, opfert?

21dt. ach

Bei 35 Grad im Schatten

Lehrtochter (prustend): Schwül ist
draußen!

Patron: — — — ?

Ladentochter (folgend): Schwül ist
draußen!

Patron: — — — ?

Probiermamsell (zulezt antänzelnd):
Schwül ist draußen!

Patron (wütend): Warum kommt er denn
nicht — herein?

Hotels Theater Konzerte Cafés

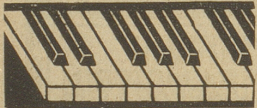
Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Rote **Ostschweizer Landweine** Weiße
Fendant 1917 — Dôle
Spanische und italienische Tisch- und Couperweine
empfiehlt real und preiswürdig
Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1860



Schreckliche Tat!!!

Ist es nicht, denn Sie erhalten sofort
völlig kostenfrei eine genaue und
eingehende Beschreibung über die
hochpraktische und äusserst inter-
essante Erfindung

eines blinden

Musikers, welcher bereits hunderte
von Kindern, Erwachsenen und älteren
Personen das schöne, in ganz kurzer
Frist mit grosser Leichtigkeit erlernte
Klavierspiel verdanken. Zögern Sie
nicht, denn auch Sie werden unter
voller Garantie in wenigen Wochen
nicht nur Lieder, Tänze, Märsche, son-
dern überhaupt jede Art von gediege-
ner und schöner Klaviermusik mit
Leichtigkeit erlernen. Verlangen Sie
heute noch die kostenlose Beschrei-
bung, nach deren Studium Sie dann
auch (ohne etwelche Verpflichtung
Ihrerseits) eine erste Probeflieferung
dieser Erfindung erhalten können durch
Musikinst. Emil Isler, Laufenstr. 37
Basel VII. — (Um genaue Adresse
des Bestellers wird gebeten.) 1524

Vervielfältigung^{en} Schreibarbeiten Übersetzungen

liefert in gewohnter
sorgfältiger und
prompter
Weise

Erstes
Vervielfältigungs-
Büro „Metropol“
Zürich fraumünsterstr. 12
Tel. 5714
SELNAU



Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem
Bart-Beförderung-
Mittel keinen Erfolg
haben. Preis Fr. 3.35
in Marken oder Nach-
nahme. 1881
G. LENZ, Grenchen A
(Solothurn).

Besorge Darlehen.
Näheres: Postlagerkarte No. 451,
St. Gallen 1. 1861



O. GAMINADA

ZÜRICH 4710
2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche
Militärbedarfsartikel
für Offiziere u. Soldaten
en gros und en détail

Fabrikation von Militär-
Wäschesäcken

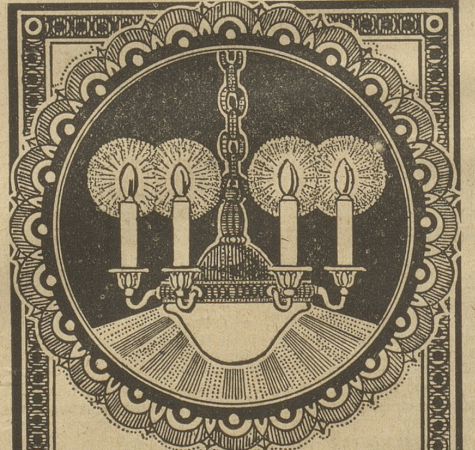


Die heftigsten
Kopfschmerzen,
Migräne, nervö-
se Zustände ver-
schwinden nach
wenigen Min. d.
d. **Basa-Pul-
ver.** Preis 2 Fr.

(b. 2 Sch. frank.). Alleinvertand d. d.
Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.).

Harnuntersuchungen!

Jeder Kranke od. r Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines
Zustandes eine gewissenhafte Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Labora-
torium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden die
Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung
ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders
zum Einsenden des Urins eignet, Sie haben dann müheloses Verpacken. 1754
H. Schubert, Versand-Apotheke, Mollis (Glarus), Spezial-Laboratorium.



ELEKTRISCHE INSTALLATIONEN

erstellen:

BOHNENBLUST & HUBER

ZÜRICH

Rothbuchstrasse 54 - Tel.: Hoflängen. 5801

Berechnungen kostenlos.

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apothek — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf